

studioform

PHILIPPE CHARRIOL

EINE DER AUSSERGEWÖHNLICHSTEN UHREN DER WELT

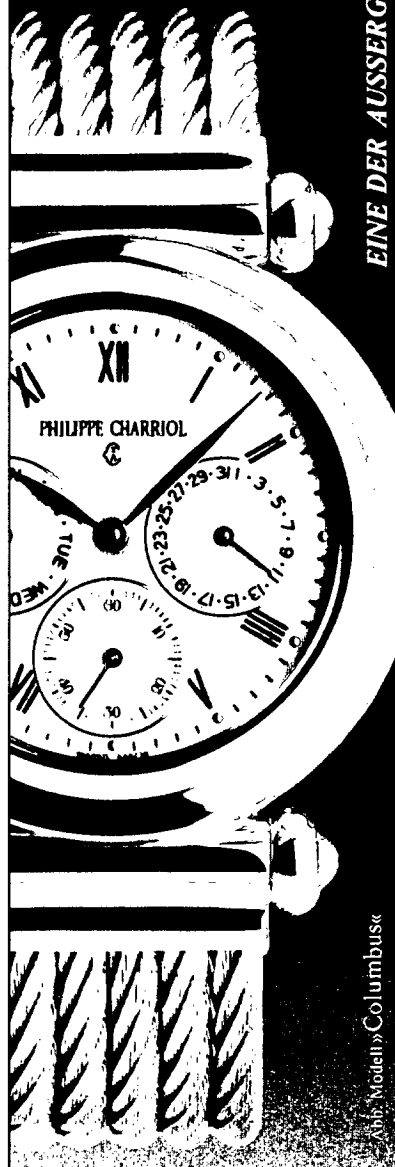


Abb. Modell »Columbus«

Nur bei ausgewählten Juwelieren erhältlich. Bezugsquellennachweis:
 Philippe Charriol / Störle KG
 D-7530 Pforzheim, Tel. 07231/3 5444

GESTORBEN

Johannes Fürst von Thurn und Taxis, 64. Bis zu seiner späten Heirat mit der 34 Jahre jüngeren Mariae Gloria Gräfin von Schönburg-Glauchau im Jahre 1980 galt der trinkfeste Junggeselle in der bayerischen Schickeria als Partyschreck. Doch in den vergangenen Jahren stahl ihm Fürstin Gloria mit ihren exzentrischen Auftritten mehr und mehr die Schau. Die Fürstendynastie von Thurn und Taxis hatte, vor allem aus der Lizenz zur Postbeförderung, ein Vermögen angehäuft, das auf rund vier Milliarden Mark geschätzt wird. Das Fürstenhaus ist Euro-



pas größter Forsteigentümer und besitzt eine Bank, eine Brauerei und eine Industrie-Gruppe. Ausgerechnet in diesem Jahr, dem 500. Jubiläumsjahr von Thurn und Taxis, krachte es gewaltig im Firmenreich. Der Fürst feuerte vor wenigen Monaten fast die gesamte Führungsscrew. In Vertretung des kranken Fürsten übernahm die seither eifrig Betriebswirtschaft buffelnde Gloria die Kontrolle der Geschäfte. Seit verganginem Freitag ist sie Herrin im Hause Thurn und Taxis und verwaltet das Vermögen des Universal-erben, ihres siebenjährigen Sohnes Albert. Fürst Johannes starb nach der zweiten Herzverpflanzung in München.

Armand Hammer, 92. Was er berührte, geriet zu Gold – außer dem Kommunismus, mit dem der US-Kapitalist zeitlebens flirtete. Der Sohn eines jüdischen Einwanderers aus Rußland, der Amerikas KP gegründet hatte, studierte Medizin, ging 1921 zur Zeit der großen Hungersnot nach Rußland und importierte Lebensmittel gegen Pelze, Mineralien und vom Sowjetstaat beschlagnahmte Zaren- und Kirchenschätze. 1930, als Stalin übermächtig wurde, kehrte



Hammer mit seiner Kunstbeute und einer russischen Ehefrau nach New York zurück, wo er eine Galerie eröffnete. Er knüpfte enge Kontakte zum Polit-Establishment und spickte Richard Nixon mit einer illegalen Parteispende von 54 000 Dollar. Mit knapp dem doppelten Betrag stieg Hammer 1956 ins Ölgeschäft ein; die dafür erworbene Occidental Petroleum setzt heute 20 Milliarden um, auch weil Hammer-Freund Breschnew wieder Konzessionen erteilte und Freund Gaddafi Hammers Bohrrechte in Libyen von der Nationalisierung ausnahm. Am Ende mißbrieten die Investitionen in Kunst & Kommunismus: Zu den Tschernobyl-Opfern schickte er auf seine Kosten Fachärzte, erfolglos. Seine Aktionäre zogen jüngst noch vor Gericht, weil er ein Privatmuseum für seine Sammlung (Wert: 400 Millionen Dollar) aus Mitteln der Firma finanzieren wollte: Kein Denkmal für Armand Hammer, der vorigen Montag in Los Angeles starb.

Tadeusz Kantor, 75. Die beklemmenden Geschichten, die der Pole auf dem Theater zu erzählen hatte, folgten einzig der Logik von Assoziationen. Kantors Figuren wirkten denn auch wie Chimären aus dem Reich der Träume. Seine Stücke, die er mit seiner avantgardistischen Theatergruppe „Cricot 2“ seit den siebziger Jahren auch im westlichen Ausland aufführte, schienen der immerwährende Versuch zu sein, das Trauma vom Tode seines Vaters in Auschwitz zu bewältigen. Kantor tat das mit solch bildergebärender, unverwechselbarer Phantasie, daß sein Todes-Theater („Die tote Klasse“, „Wielopole – Wielopole“) zum lebendigsten in Europa gehörte. Der gelernte Maler und Bühnenbildner, der sich die Stilmittel des Happenings für sein Theater zu eigen gemacht hatte, probte zuletzt das Stück „Heute ist mein Geburtstag“ in Krakau. Dort ist Tadeusz Kantor am vorvergangenen Samstag gestorben.



Klaus Kröger, 59. Für norddeutsch-trokene Knappheit in zahlreichen SPIEGEL-Gesprächen war er ebenso bekannt wie für präzise Analysen wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Mißstände. 1957 kam der in Niedersachsen geborene Journalist nach dem wirtschaftswissenschaftlichen Studium in Kiel in das Wirtschaftsressort Inland nach Hamburg. 1973 wechselte er in die Ressortleitung Deutschland I. Seit 1976 schrieb Klaus Kröger für den SPIEGEL vor allem Serien und Reportagen. Er starb am vorvergangenen Samstag an Krebs.